www.netzentwicklungsplan.de

NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin
Deutschland

oder konsultation@netzentwicklungsplan.de

Absender:
Christof M.

Stellungnahme zum

☑ **NEP 2025**
☐ **O-NEP 2025**

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich
☑ **einverstanden**
☐ **nicht einverstanden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend nehme ich Stellung und erhebe Einwände gegen das im ersten Entwurf des NEP 2025 geplante Projekt P21: Netzverstärkung und -ausbau Conneforde - Cloppenburg - Merzen.

Das Projekt dient der Erhöhung der Übertragungskapazitäten aus dem nordwestlichen Niedersachsen in südliche Richtung. Es enthält neben den Maßnahmen zum Neubau von 380-kV-Leitungen auch die Verstärkung des Netzverknüpfungspunktes (NVP) Cloppenburg-Ost und die Errichtung von Konvertern zur Anbindung der drei HGÜ-Verbindungen aus den Projekten NOR-3-2, NOR-7-1 und NOR-7-2 des O-NEP 2025.

Mein Einwand richtet sich in erster Linie gegen die Errichtung der im Raum Cloppenburg geplanten Konverter, da die Notwendigkeit zum Neubau aus nachfolgend aufgeführten Gründen nicht gegeben ist (s.a. meine Stellungnahme zum O-NEP).

Aufgrund der für die kommenden Jahre prognostizierten Reduzierung der Offshore Windstromerzeugung in der Nordsee wird sich die Anzahl der neu zu errichtenden Anbindungen reduzieren. Der konkrete Bedarf für alle drei der o.a. HGÜ-Verbindungen des O-NEP ist daher nicht hinreichend nachvollziehbar begründet.

Die beabsichtigte Einspeisung der Offshore erzeugten Energie am NVP Cloppenburg-Ost ist darüber hinaus aus hiesiger Sicht nicht sinnvoll, da in diesem Raum keine Abnahmekapazitäten vorhanden sind.

Sollte eine detaillierte Bedarfsermittlung eine zukünftig geringere Anzahl von benötigten neuen Anbindungssystemen zu OWP ergeben, so ist diese an bereits vorhandenen küstennahen NVP in das Netz einzuspeisen.

Sollte der Bedarf an HGÜ-Verbindungen jedoch in der vorgesehenen Anzahl bestätigt werden, so sind die o.a. Projekte dahin gehend auszuplanen, dass die Einspeisung in das AC-Netz dort erfolgt, wo Abnahmekapazitäten vorhanden sind, da eine besondere Stärke der HGÜ-Technik in der verlustarmen Übertragung hoher Leistung über längere Distanzen liegt.

In diesem Fall sollte die Einspeisung am ohnehin neu zu errichtenden NVP Merzen (Projekt P21 des NEP 2025) erfolgen.

Neben dem Wegfall der im Raum Cloppenburg zu errichtenden Konverter ergeben sich darüber hinaus weitere wesentliche Einsparpotentiale im Projekt P21. Die geplante Netzverstärkung / -ausbau kann reduziert werden, da nur noch geringere Übertragungskapazitäten benötigt werden.

Zu prüfen ist in diesem Fall, ob durch Optimierung bestehender Leitungen auf den Neubau von 380-kV-Leitungen in Gänze verzichtet werden kann. Die Verbesserung der Übertragung auf bestehenden Trassen wurde für diesen Fall nicht berücksichtigt. Durch ein Temperaturmonitoring oder durch Verwendung von Hochleistungsseilen lässt sich die Übertragung auf bestehenden Masten erheblich steigern.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Berücksichtigung in der weiteren Ausplanung des NEP.

Mit freundlichen Grüßen

Christof M.